

letzten Krise, während des Kronstädter Aufstands. Die Gärung unter der Bauernschaft war sehr stark, auch unter den Arbeitern herrschte Unzufriedenheit. Sie waren müde und erschöpft. Es gibt ja auch Grenzen der menschlichen Kraft. Drei Jahre lang haben sie gehungert, man kann aber nicht vier oder fünf Jahre lang hungern. Natürlich hat der Hunger einen gewaltigen Einfluß auf die politische Aktivität. Was taten die Sozialrevolutionäre und Menschewiki? Die ganze Zeit hindurch schwankten sie und stärkten damit die Bourgeoisie. Die Organisation aller russischen Parteien im Ausland hat gezeigt, wie jetzt die Sache steht. Die klügsten Führer der russischen Großbourgeoisie sagten sich: „Wir können in Rußland nicht sofort siegen. Daher muß unsere Losung sein: ‚Sowjets ohne Bolschewiki‘.“ Der Führer der Kadetten, Miljukow, verteidigte die Sowjetmacht gegen die Sozialrevolutionäre. Das klingt höchst seltsam. Derart ist aber die praktische Dialektik, die wir in unserer Revolution auf eigenartige Weise studieren: in der Praxis unseres Kampfes und des Kampfes unserer Gegner. Die Kadetten verteidigen die „Sowjets ohne Bolschewiki“, weil sie die Lage gut verstehen und weil sie hoffen, auf diese Weise einen Teil der Bevölkerung zu ködern. Das sagen die klugen Kadetten. Nicht alle Kadetten sind natürlich klug, aber ein Teil ist klug und hat gewisse Erfahrungen aus der Französischen Revolution geschöpft. Die Losung lautet jetzt: Kampf gegen die Bolschewiki um jeden Preis, koste es, was es wolle. Die gesamte Bourgeoisie hilft jetzt den Menschewiki und Sozialrevolutionären. Die Sozialrevolutionäre und Menschewiki bilden jetzt die Vorhut der gesamten Reaktion. Wir haben in diesem Frühjahr die Früchte dieser konterrevolutionären Waffenbrüderschaft gesehen.

Daher müssen wir den rücksichtslosen Kampf gegen diese Elemente fortsetzen. Die Diktatur ist ein Zustand des verschärften Krieges. Wir befinden uns eben in einem solchen Zustand. Eine militärische Invasion gibt es gegenwärtig nicht. Wir stehen jedoch isoliert da. Aber andererseits sind wir nicht völlig isoliert, da die gesamte internationale Bourgeoisie der Welt nicht imstande ist, jetzt offen gegen uns Krieg zu führen, weil die gesamte Arbeiterklasse — obwohl ihre Mehrheit noch nicht kommunistisch ist — doch politisch so bewußt ist, daß sie keine Intervention zuläßt. Die Bourgeoisie muß mit dieser Stimmung der Massen rechnen, auch wenn diese sich noch nicht völlig zum Kommunismus durchgerungen haben. Deshalb kann die Bourgeoisie jetzt nicht die Offensive gegen uns ergreifen, obwohl das auch nicht ausgeschlossen ist. Solange kein allgemeines, endgültiges Ergebnis vorliegt, wird der Zustand des furchtbaren Krieges fortdauern. Und